

Fortsetzung von Seite 6

Vom Rettungshaus zum Lindenhof

Hauses", wie so oft anerkennend gesagt wurde. Die erzielten Erziehungserfolge wurden allgemein anerkannt.

Nachachtjähriger Schulzeit, wie damals üblich, lernten die Zöglinge bei guten Meistern ein Handwerk, gingen zu Bauern arbeiten, oder blieben im Heim. Vaterübernahm für viele die Vormundschaft. Er kontrollierte den Fortschritt der Ausbildung, das Verhalten der jungen Menschen zu ihrem Umfeld, ihrem Arbeitgeber oder Ausbilder und umgekehrt. Nachdem sie mit 21 Jahren

volljährig geworden und aus dem Heimleben entlassen waren, war in ihnen die Grundlage für eine selbstständige Lebensführung gelegt.

Einer von ihnen war Karl-Heinz Kenschanzer. Er lernte in Beeskow das Malerhandwerk, heiratete ein Neuendorfer Mädchen und übernahm 1946 hier in Neuendorf das Amt des Bürgermeisters. (Neuendorf war bis 1950 eine selbstständige Gemeinde und wurde dann ein Ortsteil von Beeskow.)

Ruth Schenke